

## Dialogtag - Quo vadis? Kolping DV Essen auf dem Weg



**Polnischer Abend begeistert**

**Kolping läuft beim VIVAWEST-  
Marathon für guten Zweck**

### **Liebe Kolpinggeschwister,**



schon wieder liegen spannende und aufregende Ereignisse hinter uns.

Wir haben schon bei der Vorsitzenden-

konferenz darüber berichtet und es finden sich auch ausführliche Artikel in diesem Kolping aktuell dazu.

Der Verbandsentwicklungsprozess für unser Bistum hat begonnen. Ein komplizierter Name für einen auch schwierigen Prozess. Wir wollen gemeinsam überlegen und erarbeiten wie sich Kolping in unserem Bistum entwickeln muss, damit wir auch in Zukunft auf lebendige Gemeinschaften verweisen können und gemeinsam in unserem Verband leben und handeln können.

Hierbei wird es auf das Mittun möglichst aller Kolpingsfamilien ankommen.

Zum ersten Mal haben wir in unserem Diözesanverband gemeinsam an einem Marathon teilgenommen. Einmal mehr sei den vielen fleißigen Helfern aus den Bottroper Kolpingsfamilien gedankt und natürlich auch den vielen sportlichen Läufern, die sich bemüht haben. Wir haben einen tollen Erfolg für unsere Stiftung erzielt. Viel mehr aber als dieser messbare Erfolg ist die gute Stimmung und der schöne Zusammenhalt unter den Kolpinggeschwistern. Dafür bin ich sehr dankbar.

Am Pfingstwochenende durfte Kolping bei der Renovabis-Abschluss-Aktion in unserem Bistum aktiv mit dabei sein. Dabei haben wir Kolping nicht nur selber als aktiven Verband und unsere deutsch-polnische Partnerschaft als eine sehr lebendige erlebt, sondern konnten das auch in unserem Bis-

tum vermitteln. Es waren erlebnisreiche und berührende Tage.

Leider wurden die tollen Erlebnisse durch den verheerenden Sturm am Pfingstmontag im wahrsten Sinne des Wortes weg geweht. Eine solche Katastrophe habe ich noch nicht erlebt. In Essen gibt es wohl keine Straße, in der nicht wenigstens ein Baum umgekippt ist. Wälder, Parks und Friedhöfe sind gesperrt. Hilfskräfte, auch aus den umliegenden Städten, sind permanent im Einsatz. Doch auch hier gibt es positives zu erleben. Die Solidarität unter den Menschen wächst in der Not. Es gibt unzählige freiwillige Helfer, die aufräumen, mitanpacken und manchmal einfach ein gutes Wort für den Nachbarn haben.

All dies Geschilderte sind große Ereignisse, die einen großen Stellenwert genießen. Aber sie werden erst durch die vielen kleinen Gesten, Hilfen und Einsätze möglich und auch erst durch sie zu einem guten Erlebnis.

Adolph Kolping sagt uns: „Wer Gutes unternimmt mit Vertrauen auf Gott, hat doppelten Mut, der Mut wächst nämlich immer mit dem Herzen, und das Herz mit jeder guten Tat.“

In diesem Sinne wünsche ich uns viel Gottvertrauen bei all unseren Unternehmungen, Mut bei unseren Ideen, den Willen zur guten Tat und ein frohes, zufriedenes Herz.

Mit herzlichen Grüßen und „Treu Kolping“

Eure Diözesanvorsitzende

*Klaudia Ruderhof*

Foto: Felix Krebber

# Quo Vadis – Dialogtag im Diözesanverband

## *Die Zukunft im Blick - Verbandsentwicklung bei Kolping*



Gut 70 Kolpinggeschwister wagten sich auf den Weg zur gemeinsamen Verbandsentwicklung

Gut 70 Teilnehmer trafen sich am 17. Mai, um einen ganzen Tag lang zu überlegen und zu beraten, wie es um den Verband steht und wohin die Reise gehen könnte oder sollte.

Schrumpfende Kolpingsfamilien, unbesetzte Ämter, Überalterung, Programmgestaltung und mangelnde Außenwirksamkeit waren nur einige der benannten Probleme.

Die Moderatorin lenkte aber den Blick sehr geschickt auch auf das, was bei Kolping gut läuft, was uns ausmacht und was wir gerne und gut tun.

Eine lebendige Gemeinschaft, abwechslungsreiche Programme, viele soziale Initiativen und zahlreiche Aktionen zeichnen unseren Verband aus.

Nach dem Beschluss der letzten Diözesanversammlung war dieser Dialogtag der Auftakt für weitere Bemühungen um die Zukunft des Verbandes in unserem Bistum.

Man muss sehr klar sehen, dass 70 Teilnehmer eine tolle Beteiligung ist, aber auch nur gerade mal ein Viertel unserer Kolpingsfamilien vertreten waren.

Öffentlichkeitsarbeit, Image- und Profilpflege, Informationsfluss, pastorale Begleitung, Mitgliedergewinnung und Programmgestaltung, zielgruppenorientiertes Handeln und und und ...

Nun werden uns im nächsten Jahr kleinere Arbeitsgruppen und eine Lenkungsgruppe durch die vielen Themenfelder begleiten und leiten.



Aufmerksam verfolgen die Teilnehmer das Zusammentragen der ersten Ideen



Geschickte Fragestellungen durch die Moderatorin Andrea Redding lenkten den Blick auf das Wesentliche

Allen Teilnehmern des Tages und ebenso allen Vorsitzenden der Kolpingsfamilien wird in der nächsten Zeit ein Fotoprotokoll des Tages zugehen.

Die einzelnen Arbeitsgruppen werden ihre Arbeit nicht nur im Nachgang veröffentlichen, sondern auch vorher zu ihrer Arbeit einladen, damit jederzeit andere Interessierte die Kreise verstärken können und sich auch noch nicht beteiligte Kolpingsfamilien einklinken können.



Auf Flipcharts konnten die Teilnehmer ihre Gedanken festhalten

Im nächsten Frühjahr wird zu einem zweiten Dialogtag eingeladen werden und zur Diözesanversammlung im Herbst 2015 möchten wir konkrete Ergebnisse präsentieren.

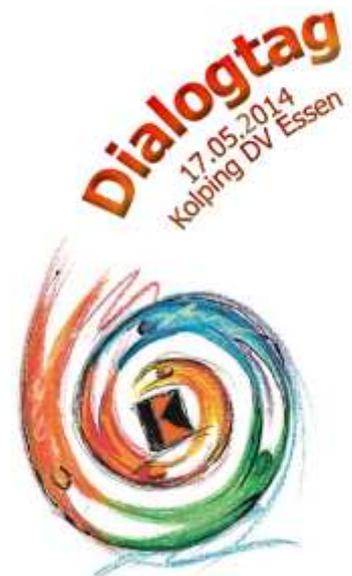
Schon jetzt wurde deutlich, dass sich die Ergebnisse des Kolpingdialoges an den Dialogprozess des Bistums anlehnen könnten.



In Gruppenarbeit wurden Ideen zusammengetragen

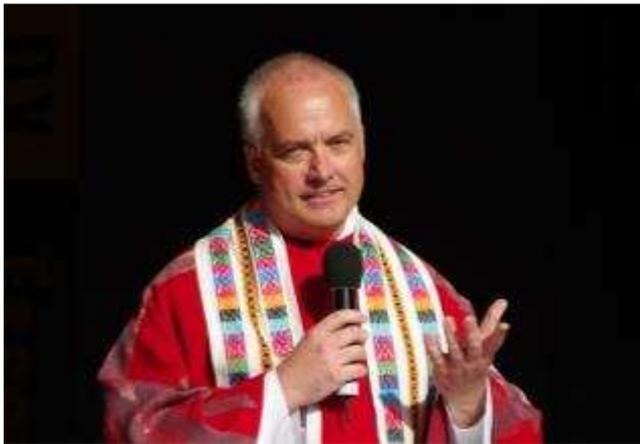
Das Kolpingwerk ist Teil dieses Bistums und der Dialogprozess gibt uns guten Raum, um auch unsere eigenen Ideen in diesem Rahmen zu positionieren.

*Bericht: Klaudia Rudersdorf  
Fotos: Martin Cudak*



# Herzlich willkommen!

## *Martin Cudak ist neuer Diözesanpräses*



Martin Cudak am Kolpingtag im Juni 2013 auf dem Burgplatz

Einstimmig wurde Martin Cudak auf der außerordentlichen Diözesanversammlung des Kolpingwerk Diözesanverband Essen am 20. Mai zum neuen ehrenamtlichen Diözesanpräses gewählt. Viele Kolpinggeschwister kennen ihn noch von seiner früheren Tätigkeit im Diözesanverband und freuen sich über seine Rückkehr. Der Vorstand dankt Martin Cudak stellvertretend für alle Kolpingmitglieder für seine Bereitschaft, mit Begeisterung und Herz einen Teil seiner Freizeit in die Verbandsarbeit und das Werk Adolph Kolpings zu investieren.



Martin Cudak mit einigen Mitgliedern des Diözesanvorstands

v.l.n.r: Eva Laarmann, Klaus Arens, Marlies Wagner, Rudolf Enkhaus, Bernd Simon, Norbert Haase, Jutta Kopp, Martin Cudak, Klaudia Rudersdorf

Foto: privat

# Ehrentag 2014

## Ehrung für 50 Jahre Kolpingzugehörigkeit



Die Jubilare zusammen mit einigen Vorsitzenden

Foto: Marlies Wagner

Schon eine kleine Tradition – zum 4. Ehrentag des DV Essen für 50jährige Mitgliedschaft trafen sich am 22.05.2014 die Jubilare des Jahres 2013 im Kolping-Berufsbildungswerk zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Interessante Geschichten über das eigene Kolplingleben wurden in geselliger Runde ausgetauscht und es entstand schnell eine lebhaft und entspannte Atmosphäre.

Alle waren nicht nur interessiert an dem, was der Diözesanverband alles anbietet,

sondern auch an den Informationen zum Haus und nahmen neue Eindrücke mit nach Hause. Der neue Diözesanpräses – Martin Cudak – nahm sich die Zeit, den Nachmittag mit uns zu verbringen und wir feierten zum Abschluss gemeinsam die Heilige Messe. Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Ehrentag im Mai 2015.

Für den Diözesanvorstand  
Marlies Wagner

## Termine 2014

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
19.09.14		Landespolitischer Abend	Düsseldorf
11.10.14	09:00	Diözesanhauptausschuss (Termin geändert!)	Essen
15.11.14	14:00	Neumitgliedertag	KBBW Essen

# Kolping startet durch mit Sponsorenlauf

## *Sonnig und fröhlich war die Stimmung beim 2. VIVAWEST-Marathon am 18.05.2014*

Bei günstigen Wetterbedingungen starteten Läufer für die 10-Km-, für die Halb- und Volldistanz sowie für die Staffel und den Schulmarathon. Im Rahmen dieser Veranstaltung hatte der Diözesanverband Essen einen Sponsorenlauf organisiert. Für das Diözesanpräsidium machten sich Klaudia Rudersdorf, Jutta Kopp, Bernd Simon und Thomas Backhaus auf die Strecke. Diözesangeschäftsführer Frank Gößmann bestritt sogar den Halbmarathon. Komplettiert wurde das Kolping-Laufteam durch je eine Staffel der Kolphingsfamilien Mülheim-Zentral/Heimaterde und Ennepetal-Voerde sowie einem 10-km-Läufer, 4 weiteren Halbmarathonläufern und Klaus Ziegenhagen aus der Kolphingsfamilie Horst-Emscher, der sich auf die lange Marathonstrecke machte.



Die Marathon-Staffel der KF Mülheim-Zentral-Heimaterde Foto: K. Rudersdorf

Mit dabei waren auch die **Bottroper Kolphingsfamilien**. Am Marathon Fan-Point -KM 29- (Einrichtungshaus Oster-

mann) versorgte Kolping die Läufer mit Wasser, Obst, Kühlschwämmen und isotonischen Getränken.

Für die Fans wurden Kaffee, selbst gebackener Kuchen, Würstchen und Getränke zu günstigen Preisen angeboten. Viele Bottroper unterstützten die Teilnehmer entlang der 42,195 Kilometer langen Strecke, jubelten jedem Läufer zu, spornten so manchen Kolping-Läufer mit einem „Treu Kolping“ an und sorgten insgesamt für eine tolle Atmosphäre.



Die Bottroper Kolphingsfamilien sorgten für das leibliche Wohl und gute Stimmung  
Foto: T. Wurm

Ein wirklich sehenswertes Ereignis mit herausragenden sportlichen Leistungen bei strahlendem Sonnenschein. Der Diözesanverband und die Bottroper Kolphingsfamilien gratulieren allen Teilnehmern und danken allen Helfern und Fans am Streckenrand. Für die „gute Sache“ hat sich der Lauf ebenfalls gelohnt: Durch die Sponsoren, die unsere Läufer finanziell unterstützt haben, kamen sage und schreibe über 4.000 Euro zusammen.

*Bericht: Thomas Wurm / Frank Gößmann*



Die sportlichen Kolpingmitglieder „erliefen“ zusammen über 4.000 Euro

Foto: privat

## Kolpingjugend Diözesanverband Essen

### Kanutour auf der Ruhr

#### *Von Wetter nach Witten-Herbede*

Am 17. Mai 2014 traf sich die Kolpingjugend DV Essen in Wetter an der Ruhr zur diesjährigen Kanutour. Nach einer kurzen Einführung durch den Kanu-Guide in die Technik des Canadierfahrens und in die Tücken der Ruhr, teilten sich die Teilnehmer/innen auf zehn Boote auf und ließen diese zu Wasser.

Nach ersten Fahrmanövern und damit verbundenem Einspielen der Bootsmannschaften waren schnell die ersten Meter absolviert. Die Fahrt ging durch das Natur-



schutzgebiet Ruhr-aue Witten-Gedern, in dessen Außenbereichen naturnahe Erlebnisse gemacht werden

konnten. Hinter dem Naturschutzgebiet erreichten die Teilnehmer/innen das Wasserkraftwerk Hohenstein, dort mussten die Boote über Land umgetragen werden. Nach dem Wiedereinstieg war das nächste Ziel die Zeche Nachtigall.

An ihr vorbei erreichte die Gruppe die Burgruine Hardenstein. An dieser Burgruine wurde die nächste Staustufe erreicht und die Boote mussten erneut umgetragen werden, weil die Bootsruische nicht passierbar war. Nach diesem Hindernis war das Ziel in Witten-Herbede schnell erreicht. Im Zielgebiet sorgte der ortsansässige Ruderverein mit seinem Drachenbootrennen für Aufregung bei den Teilnehmer/innen. Diese Aufregung legte sich jedoch recht schnell beim gemeinsamen Picknick.

Auch für das kommende Jahr plant die Kolpingjugend DV Essen wieder eine Kanutour auf der Ruhr. Weitere Informationen erfolgen zeitnah.

*Bericht und Foto: Jörg Häger*

# Wir sind das Orange vom Ei

## ***Gemeinsames Kochen mit der Kolpingjugend in Gelsenkirchen Buer-Resse***

Wir sind das Orange vom Ei, so lautet der Aufruf zum gemeinsamen Kochen der Diözesanleitung mit dem Jugendreferat und den Kolpingjugenden im Diözesanverband



vor Ort. Diesem Aufruf ist der Vorstand der Kolpingjugend Buer-Resse gefolgt und hat auf seiner Präventionsschulung die Diözesanleitung und das Jugendreferat mit einem Rezept zum gemeinsamen Kochen und

anschließendem Essen eingeladen.

Dieser Einladung sind die Jugendbildungsreferenten Patrizia Chudalla und Jörg Häger am 10.05.2014 in Buer-Resse nachgekommen. Die Lebensmittel und Getränke wurden vom Jugendreferat des DV mitgebracht, und einem kulinarischen Abend stand nichts mehr im Wege. Die vielen Köche verdarben nicht den sprichwörtlichen Brei, sondern zauberten ein wohl-schmeckendes Drei-Gänge-Menü. Bei viel Gerede, Gelache und Gekickere hatte der Vorstand



der Kolpingjugend Buer-Resse die Möglichkeit, ihre Jugendbildungsreferenten im Diözesanverband näher kennen zu lernen. Es war ein sehr schöner Abend, der eigentlich eine Wiederholung fordert.



Die Aktion "Wir sind das Orange vom Ei" läuft jetzt schon seit gut zwei Jahren. Nach wie vor haben die Kolpingjugenden im Diözesanverband Essen die Möglichkeit, mit einem Rezept die Diözesanleitung und das Jugendreferat einzuladen, miteinander zu kochen, zu essen und so ins Gespräch zu kommen.

Meldet euch im Jugendreferat für diese Aktion an. Wir freuen uns auf eure Einladung.

*Bericht: Jörg Häger*

*Fotos: Pia Kampermann*

Informationen zur Aktion „Wir sind das Orange vom Ei“ erhaltet ihr bei:  
Patrizia Chudalla, Tel. 0201/5022344, E-Mail: p.chudalla@kolping-dv-essen.de  
Jörg Häger, Tel. 0201/5022343, E-Mail: j.haeger@kolping-dv-essen.de

## Brasilien

### ***Literarisch-kulinarische Reise durch Brasilien in Zusammenarbeit mit der Altstadtbuchhandlung in Essen***

Guten Zuspruch fand der literarisch-kulinarische Abend Anfang Juni in der Altstadtbuchhandlung in Essen. Über 30 Kolpingmitglieder und weitere Gäste begaben sich mit allen Sinnen auf eine spannende Reise durch das Partnerland Brasilien.

Nach der Begrüßung durch die Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf und die Geschäftsführerin der Altstadtbuchhandlung Sabine Buchholz, führte die Bildungsreferentin Cornelia Kneer in den Abend ein.

Zunächst verzauberte Barbara Terhorst mit brasilianischer Prosa und Lyrik das Publikum, im Anschluss weckte Hannelore Simon von der Altstadtbuchhandlung mit ihren Buchvorstellungen brasilianischer bzw. in Brasilien lebender Autoren den Appetit auf mehr.

Mehr gab es dann auch: kulinarisch verwöhnte der „Arbeitskreis Deutsch-Brasilianische Partnerschaft“ des Kolpingwerk DV Essen die Gaumen der Zuhörer mit selbstgebackenen herzhaften und süßen Häppchen nach brasilianischen Rezepten. Den Abschluss bildeten dann Lesungen aus Romanen, selbstverständlich wieder rund um Brasilien.



So war der Abend nicht nur unterhaltsam sondern auch lehrreich: zum Beispiel erfuhren die Gäste, dass man in Brasilien als Mann durchaus in der noch nassen Badehose im Supermarkt einkaufen geht, oder dass Familie vergleichbar ist mit einem guten Rezept. „Keine Familie gleicht einer anderen. ... Jeder bereitet seine nach Art des Hauses zu, und jede hat ihren ganz besonderen Geschmack. Es gibt süße, halb-bittere und feurige. Aber auch welche, die gar kein Aroma haben, eine Art „family light“, die man nur erträgt, weil man so keinen Kummerspeck ansetzt.“ (aus: Der Hochzeitsreis von Francisco Azevedo)

Mal ernst mal heiter, dichterisch, spannend, bildreich – vom Krimi bis zum Drama – die Vielfalt der ausgewählten Literatur bot für jeden etwas. Und wem das nicht reichte, der konnte seinen Appetit an den ausgestellten Büchertischen stillen. Es war ein rundum gelungener Abend für alle – Arbeitskreis, Altstadtbuchhandlung und Gäste, der förmlich nach einer Nachfolgeveranstaltung „ruft“.

# Polen

## ***Deutsch-Polnische Partnerschaft Eine Geschichte mit Zukunft***



Seit über 20 Jahren schreibt die Deutsch-Polnische Partnerschaft bereits Geschichte. Zahlreiche Treffen zwischen Nationalvorstand und Diözesanvorstand und mehrere Mitgliedertreffen in Polen und Deutschland zeugen von einem wachsenden Miteinander und gehören zur Entwicklung der gemeinsamen Arbeit.

Ging es anfangs um gegenseitige Besuche, um sich persönlich näher zu kommen und den Gästen die eigene Heimat vorzustellen, wuchsen daraus Partnerschaften zwischen einzelnen Kolpingsfamilien. Die Partnerschaften erfahren mal mehr, mal weniger Pflege und gedeihen und wachsen entsprechend üppig oder beschaulich. Die gemeinsame Arbeit zwischen Nationalverband und Diözesanverband hat sich zu einem guten Miteinander auf Augenhöhe entwickelt. Es geht mittlerweile nicht mehr um Besichtigungen und gegenseitiges Vorstellen, sondern um gemeinsame Projekte und das Arbeiten an einer gemeinsamen Sache.

Doch wo liegt unsere Zukunft? Wie wollen wir die gemeinsame Arbeit weiterbefördern und welche Ziele wollen wir uns stecken?

Weitere Partnerschaften zu schließen ist wenig aussichtsreich, aber möglichst viele Kolpingmitglieder für das Partnerland Po-

len zu begeistern und die Idee der Völkerverständigung voranzubringen ist ein wichtiges Anliegen.

Hierzu hat es im Mai einen sehr erfolgreichen polnischen Abend im Diözesanverband Essen gegeben.

Gut 70 Teilnehmer bekamen nicht nur ein üppiges, sehr leckeres polnisches Essen serviert, sondern dazu auch Informationen zur Partnerschaft und zum Kolpingwerk in Essen und Polen. Launige Programmbeiträge stellten Literatur und Reiseimpressionen vor und auch einen kleinen Exkurs zur Etablierung der polnischen Patres im Ruhrgebiet gab es zwischen den Gängen des Menüs. So waren am Ende des gelungenen Abends die Gäste nicht nur gut gesättigt, sondern konnten auch gut genährt mit Informationen nach Hause gehen. Für einen weiteren polnischen Abend konnte der Arbeitskreis erste Ideen mitnehmen, sodass auch die „Arbeitenden“ des Abends mehr als zufrieden den Heimweg antraten.

Fazit: Die Geschichte mit der deutsch-polnischen Partnerschaft hat sehr wohl eine Zukunft und alle Beteiligten dieses Abends sind begeistert und willens an dieser Zukunft weiter zu arbeiten.

*Für den Arbeitskreis  
Kludia Rudersdorf*

# Kolpingsfamilie Bochum-Riemke

## *Bochum-Riemke informiert sich über Einsatzgebiete der Palliativmedizin*



Mit knapp 50 Personen war der von der Kolpingsfamilie Bochum-Riemke angebotene Vortrag „Was ist Palliativmedizin“ gut besucht. Die Fachärztin vom Palliativnetz, Frau Dr. Bettina Claßen, erläuterte in ihrem ausführlichen Referat, untermalt mit vielen

Lichtbildern, das Einsatzgebiet von der Palliativmedizin.

Nach dem einstündigen Referat war Frau Dr. Claßen offen für alle noch anstehenden Fragen.

*Bericht und Foto: Monika Prigge-Lücke*

## **Fastenbesinnung für guten Zweck**

Der Chorraum der Kirche St. Franziskus Bochum-Riemke war mit fast 50 Frauen der Kolpingsfamilie sowie einigen Frauen der KfD gut gefüllt.



Nach der gemeinsamen Hl. Messe, zelebriert vom Präses Pastor Quadt und mit Gitarrenbegleitung von der Gemeindeforentin Barbara Steeger, war traditionell das Zusammensein beim Fastenessen im Franziskussaal: Heringsfilets mit Pellkartoffeln, Brot sowie die hausgemachten Brotaufstriche Apfel-Grieben-Schmalz und Kräuterknoblauchbutter.

Da der EURO-Überschuss an das Palliativnetz gespendet werden soll, wurde so manche Summe aufgestockt.

*Bericht und Foto: Monika Prigge-Lücke*

# Kolpingsfamilie Bottrop-Eigen

## ***Bottrop-Eigen organisiert in St. Pius eindrucksvolles Benefizkonzert für Osteuropa***

Es war ein Konzert, das begeisterte: Die Kolpingsfamilie Bottrop-Eigen hatte ein Benefizkonzert für die Osteuropahilfe der Csilla von Boeselagerstiftung organisiert. Mit dabei waren die Ensembles „Da Pacem Chor“, „Gospel-Spontan“ aus Warstein und „Querwerk“, die der Kolpingsfamilie auch bei der Planung schon hilfreich zur Seite standen. Ca. 380 Zuhörer erlebten in der gut gefüllten St. Pius-Kirche ein musikalisches Feuerwerk verschiedener Musikstile in kreativer Umsetzung. Von der Musik beschwingt tauschten sich Zuhörer und Musiker noch einige Stunden nach dem Konzert im Gemeindezentrum aus.

Auch das finanzielle Ergebnis konnte sich sehen lassen: 2.750 Euro sowie weitere Sachspenden konnten nach dem Konzert an Dr. Elisabeth Alemany, Sonderbeauftragte der Csilla von Boeselagerstiftung, übergeben werden.



Foto: privat

Bereits 2010 hatte die Kolpingsfamilie Bottrop-Eigen einen Aktionstag ins Leben gerufen, um Menschen in Serbien zu unterstützen. Franz Vaut, der Bildungsbeauftragte der Senioren von Kolping Eigen, war damals durch die Bottroperin Dr. Elisabeth Alemany, die seit über zwei Jahrzehnten für die Kriegsoffer auf dem Balkan aktiv ist, motiviert worden. Seitdem arbeitet er an einem Netzwerk, das möglichst vielen Menschen in Serbien hilft.

## ***Wie kommt eigentlich die Himbeere in den Wald? Was ist ein Z-Baum?***

Solche und ähnliche Fragen wurden beantwortet, als die Kolpingsfamilie Bottrop-Eigen am Samstag, den 17. Mai, das Waldpädagogische Zentrum, kurz „WPZ“ besuchte! Jung und Alt hatte sich gemeinsam mit dem Fahrrad auf den Weg gemacht. Fachkompetent erläuterte Förster Markus Herber den kleinen und großen Neugierigen, welche Tiere und Pflanzen in Bottroper Wäldern heimisch sind. Welche Pflanzen genießbar sind und wie man sie zubereitet wurde erklärt. Keine Frage blieb unbeantwortet und alle waren aufmerksam bei der Sache. Für die Kleinen gab's noch extra-Highlights. Sie durften „den ganzen

Wald“ mit nach Hause nehmen. Mit Samen, Blüten und Blättern gestalteten sie ihre eigene Waldkarte. Außerdem lernten sie unterschiedlichste Tiere und deren Felle kennen.



Im Anschluss gab's Picknick am WPZ. Horst Brosa hatte wie immer Köstliches vorbereitet. In gemütlicher Runde genossen die Teilnehmenden das Picknick.

Die Tiergehege am WPZ standen zur Besichtigung offen und wurden gut besucht. Und wer Wildschweine nur von As-

terix und Obelix kannte, konnte sich hier ein Bild machen von deren imposanter Größe.

*Treu Kolping  
Norbert Fuß*

## **Vater-Kind-Wochenende in Solingen-Burg**

Gemeinsam unterwegs, und das bewusst ohne Mama. Das waren Kinder zwischen 6 und 16 Jahren mit ihren Vätern am ersten Maiwochenende bei der Traditionsveranstaltung der Kolpingsfamilie Bottrop-Eigen.



Das Wetter spielte mit. Und so konnten die Kinder schnitzen, Fußball spielen, Kickern und so fort. Für die Männer war Austausch angesagt. Klar, Fußball war ein Hauptthema, aber auch Familie, Kinder und sogar geistliche Fragen fanden ihren Platz.

Die Tage waren eingerahmt von Impulsen am Morgen und am Abend. Dazwischen lösten sich Wettkämpfe und freies Spielen ab.

Für das Geländespiel wurden Länder gegründet mitsamt selbstgestalteter Flagge und Hymne. Dabei ging es für einige Kinder zum ersten Mal im Leben auf eine Sesselbahn. Die Stationen waren aufgebaut zwischen Jugendherberge und Solinger Burg. Memory im Gelände, Trockenskiläufen mit 5 Personen auf einem Ski, Wasser

transportieren beim Inselhüpfen, Personen-transport per Brett auf Rohren sowie Knobelaufgaben.

Und wieder war etwas völlig Neues dabei: Ringe werfen kennt und kann jeder. Aber mit einer Brille, die Bilder seitenverkehrt und auf dem Kopf darstellt, ist das schon eine Herausforderung!

Immer wieder kommen auch neue Väter und Kinder dazu. Erwachsene Kinder dürfen nicht mit. Sie haben eine eigene Veranstaltung. Unterschiedliche Altersstufen treffen aufeinander und üben so den Umgang miteinander und gegenseitige Rücksichtnahme.

Beim Gottesdienst am Sonntag baute der Diakon in seine Predigt spontan das Vater-Kind-Wochenende und den Werdegang von Adolph Kolping ein. Es tut gut, auf diese Weise willkommen geheißen zu werden!

Überraschungen gab's bei der abschließenden Siegerehrung. Haushohe Favoriten lagen hinten und manches Kind freute sich, nach Jahren endlich mal einen der vorderen Plätze erreicht zu haben!

Übrigens fahren auch Nicht-Kolping-Mitglieder mit. Wenn Sie sich also angesprochen fühlen: diesen und weitere interessante Programmpunkte findet man immer zeitnah unter (bottrop-eigen.kf.kolping.de). Sie sind herzlich eingeladen!

*Treu Kolping  
Norbert Fuß*

# Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte

***Der Osterhase hatte professionelle Hilfe - Jung und Alt beim Ostereierfärben im Kindergarten St. Cyriakus West***



**Stolz präsentieren die Kinder ihren Eltern die wunderschön gefärbten Eier**

Jedes Kind weiß, dass Hennen keine bunten Eier legen können; so holte sich die Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte professionelle Hilfe im katholischen Kindergarten St. Cyriakus West. Ostereier färben und bemalen, ein alter Brauch der Christen als Symbol der Auferstehung Jesu, ist ein Spaß für Jung und Alt. Mit viel Eifer und Freude färbten Kinder des katholischen Kindergartens St. Cyriakus West zusammen mit ihren Kita Erzieherinnen sowie Mitgliedern der Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte 550 Eier.

Jeder der kleinen Künstler entwickelte hierbei seine individuelle, kreative Färbetechnik. Den Kindern und Helfern bereitete das Ostereierfärben große Freude. Als kleines Dankeschön erhielt jedes Kind ein gefärbtes Ei, das die Kleinen stolz ihren Eltern zeigen konnten. Die farbenprächtigen Eier werden am Karsamstag nach der Osternachtfeier von der Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte an alle Gottesdienstbesucher der Gemeinde St. Cyriakus verteilt.

*Bericht und Foto: Thomas Wurm  
Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte*

## **Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte bestätigt bewährtes Team auf der Mitgliederversammlung**

Auf ein ereignisreiches Jubiläumsjahr (200 Jahre Adolph Kolping) blickten die Mitglieder der Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte während ihrer Mitgliederversammlung am 04.05.2014 zurück.

Leitungsteam-Sprecherin Margit Jung berichtete von den zahlreichen Veranstaltungen und Kassierer Theodor Konieczny erklärte den Jahresabschluss und die Entwicklung der Mitgliederzahlen.

Einen Vertrauensbeweis gab es auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung für die gesamte Vorstandschaft. Karl-Heinz Kleine-Wilde wurde als stellvertretender Kassierer neu in den Vorstand gewählt. Die anwesenden Mitglieder bestätigten Margit Jung (Sprecherin), Maria Karafiol und Thomas Wurm einstimmig für weitere vier Jahre im Amt des Leitungsteams. Desweiteren wurden Theodor Konieczny als Kassierer, Lisbeth Schneider als Schriftführerin, Reiner Kölle als Öffentlichkeitsbeauftragter sowie Mechtild Grüter und Rita Kanty als Beisitzerinnen ebenfalls einstimmig

wiedergewählt. Auch Präses Johannes Knoblauch gehört als pastorale Begleitperson weiterhin dem Vorstand an.



Das aktuelle Programm der Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte ist zu finden unter: <http://bottrop-mitte.kf.kolping.de>

*Bericht und Foto: Thomas Wurm /  
KF Bottrop-Mitte*

## **Kolpingsfamilie Buer-Resse**

### **Mit Kolping unterwegs nach Nordpolen**

Die Kolpingsfamilie Buer-Resse veranstaltet vom **05.09.14 – 12.09.14** eine Flugreise nach Danzig, ins Ermland und in die Masuren.

Erste Station der Reise ist Thorn (1 Übernachtung). Von dort geht es über Marienburg nach Danzig (3 Übernachtungen). Anschließend geht es entlang des frischen Haffs und Frauenburg nach Sensburg in den Masuren (3 Übernachtungen). Am letzten Tag der Reise, bevor es am Abend wieder in die Heimat geht, steht noch ein

Besuch der Partnerstadt Gelsenkirchens Allenstein auf dem Programm.

Der Reisepreis incl. Flug, Übernachtung und Halbpension, Ausflüge und Besichtigungen lt. Programm, versierte Reisebegleitung vor Ort durch qualifizierte Gästeführer und Flughafentransfer beträgt im Doppelzimmer 980,- € (EZ 1.125,- €).

Nähere Informationen zur Fahrt beim Vorsitzenden der Kolpingsfamilie: Jacques Droppert, Tel. 0209 / 779603.

# Kolpingsfamilie Buer-Erle

## ***Bildungswochenende mit Pater Markus***

Das Bildungswochenende der Kolpingsfamilie Buer-Erle vom 23. bis zum 25. Mai 2014 führte 23 Mitglieder in das Kolping-Bildungshaus-Salzbergen. Bedauerlicherweise hatte unser Referent Pater Gereon Gschwandtner OCist einen Tag vor Beginn des Bildungswochenendes einen Unfall und musste absagen. Dank der erfolgreichen Vermittlung unserer Kolpinggeschwister Marie und Wilhelm Gröger konnten wir am nächsten Tag dann doch mit einem Referenten beginnen. Pater Markus Stark OCist hatte sich spontan bereit erklärt, unser Bildungswochenende zu gestalten. Auf diesem Weg nochmals ein herzliches Dankeschön.

Pater Markus begrüßte unsere Gruppe mit TREU KOLPING und stellte in seinen Referaten wiederholt den Bezug zum Leben und Wirken von Adolph Kolping her. Das Thema Glaubensbekenntnis – Glaubensgrundlagen wurde uns u. a. mit Beispielen aus dem Leben der Heiligen vermittelt.

Eine wertvolle Arbeitshilfe war das Apostolische Schreiben EVANGELII GAUDIUM des Heiligen Vaters Papst

Franziskus über die Verkündigung des Evangeliums in der Welt von heute. Ein besonderer Hinweis von Pater Markus galt hier dem fünften Kapitel Evangelisierende mit Geist. Begriffe wie kerygmatische und mystagogische Katechese waren uns am Ende der Bildungstage nicht mehr ganz unbekannt.

„Unterbrochen“ wurden die Referate durch einen – empfehlenswerten - Besuch des Feuerwehrmuseums Salzbergen. Das Feuerwehrmuseum bietet auf einer Fläche von 800 m<sup>2</sup> einen Überblick über die Entwicklung des Feuerlöschwesens der letzten 300 Jahre.

Leider geht so ein Bildungswochenende viel zu schnell zu Ende. Die Vorträge waren beeindruckend. Man verlässt das Bildungswochenende mit dem Gefühl, mehr über den Glauben, eine Vertiefung in den christlichen Glauben erfahren zu haben.

Die Kolpingsfamilie Buer-Erle sagt Pater Markus einfach Danke.

*Bericht: Wolfgang Laser*



Die Kolpingsfamilie Buer-Erle erlebte dankt Pater Markus für ein eindrucksvolles Wochenende

# Kolpingsfamilien Gladbeck-Zentral und Gladbeck-Süd

## *Kolpingsfamilien reisen nach Sachsen und Böhmen*



Die Reisegruppe vor dem Casino in dem böhmischen Kurort Franzensbad

Von einer achttägigen Reise aus Sachsen und Böhmen sind Mitglieder der Kolpingsfamilien Gladbeck-Zentral und -Süd, des Propsteichores und Gäste zurückgekehrt.

Bei sommerlichen Temperaturen erlebte die 50köpfige Gruppe zunächst Dresden. Die Frauenkirche, die Semperoper, den Zwinger oder die Brühlsche Terrasse waren nur einige Stationen, die die Gladbecker bei einem Stadtrundgang durch die historische Altstadt Dresdens kennenlernten. "Elbflorenz", so der Beiname der sächsischen Landeshauptstadt, ist eng mit dem damaligen Kurfürsten August, dem Starken verbunden. Seine Sammelleidenschaft spiegelt sich in den zahlreichen Museen wider, und unter seiner Regentschaft entstanden viele Prachtbauten.

Ein Ausflug führte die Gruppe nach Prag. Von der Karlsbrücke mit ihren 30 barocken Heiligenstatuen genoss man einen imposanten Blick auf die Prager Burg, die zu den größten Burganlagen der Welt zählt. Ebenso war man vom Altstädter Ring, dem schönsten Innenstadtplatz der Moldaumetropole mit der Astronomischen Uhr, und dem Wenzelsplatz angetan.

Der Tag in Prag endete mit dem Besuch eines Schwarzlichttheaters. Hier dienen Schwarzlicht-Lampen als einzige Lichtquelle. Sie bringen ausschließlich weiße oder neonfarbige Gegenstände oder Kleidungsstücke zum Leuchten. Diese Theaterform ist eine Perle der tschechischen Kultur. Die magische Welt von Farben und Musik begeisterte die Mitreisenden.

Nach einem Quartierwechsel ins sächsische Vogtland konnten die Reisenden die tschechischen Bäder Karlsbad, Marienbad und Franzensbad genießen. Die verschiedenen Heilwirkungen der drei Kurstädte sind seit dem 18. Jahrhundert bekannt. Sie bilden das so genannte "Bäderdreieck". Kaiser, Könige, Dichter und Komponisten haben die Orte berühmt gemacht.

Weitere Stationen der kurzweiligen Reise waren Seiffen, Plauen und das Elbsandsteingebirge in der sächsischen Schweiz. Die Rückfahrt endete mit einem Aufenthalt in Erfurt.

Nach Abschluss der Reise wurde "Kassenssturz" gemacht: zugunsten unserer Kolpingschwestern und -brüder im brasilianischen Piauí konnten 120 Euro gespendet werden.

*Bericht: Thomas Wild*

# Kolpingsfamilie Duisburg-Beeck

## *Tagesausflug der Kolping-Frauen nach Köln*

Die gute Städtetouren-Tradition der Frauen der Kolping-Stammrunde von St. Laurentius, Duisburg-Beeck, wurde auch in diesem Jahr weitergeführt. Nach Besuchen von u. a. Amsterdam, Prag und Berlin ging es 2014 als Tagesausflug nach Köln.

Angekommen am Hauptbahnhof wurde zuerst der Kölner Dom besucht und ausgiebig besichtigt. Besonders der prächtige Schrein der Heiligen Drei Könige fand besondere Beachtung.

Nach einer kleinen Stärkung im Café ging es weiter zur Minoriten-Kirche ans Grab unseres Verbandsgründers, an dem die Kolpingschwestern im Stillen ein Gebet sprachen und den Seligen um seine Fürsprache baten.



Am Grab A. Kolpings in der Minoritenkirche

Ebenso wurde auch das Grab des seligen Johannes Duns Scotus in dieser Kirche besucht – des schottischen Theologen und Philosophen der Scholastik. Als einer der bedeutendsten franziskanischen Theologen begründete er die nach ihm benannte scholastische Richtung des Scotismus, in der er u. a. Lehren des Aristoteles, des Augustinus und der Franziskaner verband.



Die Frauen aus Duisburg-Beeck vor dem Standbild des Verbandsgründers

Über die Hohe Straße und den Heumarkt führte der Weg weiter zur Rheinpromenade mit einem Abstecher zur nächsten Kirche - Groß St. Martin am Fischmarkt, eine der zwölf großen romanischen Kirchen in der Kölner Innenstadt. Die dreischiffige Basilika aus dem 12. Jahrhundert diente als Benediktinerabtei bis zur Säkularisation. Seit 2009 beherbergt sie wieder als Klosterkirche die neugegründete Filiale der Gemeinschaft von Jerusalem.

Den Tag ließen die Ausflüglerinnen an und auf der Domplatte ausklingen.

*Kolpingsfamilie Duisburg-Beeck*

# Kolpingsfamilie Niederwenigern

## *Besichtigung der Zeche Zollern in Dortmund*



Im Rahmen des Halbjahresprogramms besuchte die Kolpingsfamilie Hattingen-Niederwenigern die Zeche Zollern in Dortmund Bövinghausen. Das heutige LWL-Industriemuseum ist ein beeindruckendes Zeugnis der Vergangenheit des Ruhrbergbaues. Eine kompetente Führung erklärte uns die Geschichte der Zeche. Die meisten Maschinen im Land zwischen Ruhr und Weser stehen still und die Feuer sind erloschen. Im Museum erinnern prunkvolle Backsteinfassaden und opulente Giebel mit Zinnenkranz rund um den grünen Ehrenhof eher an eine Adelsresidenz als an eine Schachanlage. Genau dies war Teil der Bauidee. Das „Schloss der Arbeit“ ist heute im Westen Dortmunds eines der schönsten Zeugnisse der industriellen Vergangenheit. Das Ensemble sollte nach der Stilllegung in

den 1960er Jahren zugunsten einer Schnellstraße abgerissen werden. Wichtigstes Objekt im Kampf um den Erhalt war die Maschinenhalle mit dem eindrucksvollen Jugendstilportal – heute eine Ikone der Industriekultur. Der Erhalt des Vorzeigebaus aus Stahl und Glas 1969 rettete nicht nur die gesamte Anlage, sondern markiert gleichzeitig auch den Beginn der Industriedenkmalpflege in Deutschland.

Die Zeche Zollern entstand zwischen 1898 und 1904 als Prestigeobjekt der Gelsenkirchener Bergwerks AG, die mit dem Bau der Schachanlage zum Marktführer aufstieg. Repräsentationswille und Machtdemonstration bestimmten die architektonisch aufwändige Bauweise, sozialen Anspruch und technisch innovative Ausstat-

tung. Mit diesem Bau sollte ausgedrückt werden, wer man war. Nach einem glänzenden Start im späten Kaiserreich begann der Niedergang schon früh. Mitte der 1920er Jahre sahen die neuen Eigentümer, die Vereinigte Stahlwerke AG, das Auslaufen der Anlage vor. Zweiter Weltkrieg und Nachkriegsära gaben dem Bergwerk noch einmal Auftrieb. In der Kohlenkrise kam für Zollern 1966 das endgültige Aus. Engagierter Bürgerwille verhinderte den Abriss durch Bagger.

Die Maschinenhalle ist ein Juwel der Industriekultur. Gut 100 Jahre nach der Inbetriebnahme (1903) war die Maschinenhalle dringend sanierungsbedürftig. Zurzeit wird die Ikone aus Stahl, Glas und Ziegeln restauriert und ist nur im Rahmen von besonderen Führungen zu besichtigen. Die Teilnehmer der Exkursion hatten dazu die Möglichkeit. Die Maschinenhalle ist in

mehrfacher Hinsicht ein Objekt von herausragender Qualität. Der nach den Entwürfen des Berliner Architekten Möhring 1902/1903 errichtete Stahlfachwerkbau steht für den Beginn der modernen Industriearchitektur. Stilistisch bezeichnet sie den Übergang von Historismus und Jugendstil zur Moderne. Der erhaltene historische Maschinenbestand – insbesondere die funktionstüchtige elektrische Fördermaschine, die die älteste des deutschen Bergbaus ist, soll nach der Sanierung wieder komplett betriebsbereit sein.

Im Anschluss dieser interessanten Begehung des Industriemuseums stärkten sich die Mitglieder der Kolpingsfamilie im Pferdestall, der Gastronomie der Zeche Zollern mit westfälischen Gerichten.

*Bericht und Foto: Wilfried Flügge*

## Kolpingsfamilie Essen-Karnap

### ***Die Kolpingsfamilie Essen-Karnap wählte neue pastorale Begleitperson***



Durch den gesundheitsbedingten Rücktritt von Wolfgang Allekotte zum Jahresende 2013, wurde die Position der pastoralen Begleitperson vakant. Mit großer Mehrheit wurde bei der Wahl in der Mitgliederversammlung 2014 für Beate Kresimon gestimmt, die diese auch annahm. Da 2015 der komplette Vorstand zur Wahl stehen wird, ist die Amtszeit zunächst auf ein Jahr begrenzt.

Foto v.l.n.r.: Beatrice Kresimon (Jugend), Winhold Pieper (2. Vorsitzender & Schriftführer), Stephan Tönnies (1. Kassierer & Ehe, Familie), Beate Kresimon (Pastoral), Berni Jans (Gesellschaft & Staat), Else Jans (2. Kassierer & Presse), Michael Kresimon (1. Vorsitzender), Friedhelm Jaeger (Freizeit & Kultur)

# Kolpingsfamilie Essen-Rellinghausen

## *Besondere Ehrungen in Essen-Rellinghausen*

Bei unserem Zusammentreffen am Kolpinggedenktag im Dezember 2013 konnte unsere Kolpingsfamilie zwei besondere Ehrungen vornehmen. Unsere Kolpingbrüder Franz Meurer und Romuald Spliethof wurden für Ihre 65-jährige Mitgliedschaft zu unserer Kolpingsfamilie in Essen-Rellinghausen geehrt.

Auch bei der diesjährigen Mitgliederversammlung im Januar 2014 durften wir Anneliese Kress, Maria Dewald sowie Christel Vortmann zu ihrer 40-jährigen Treue gratulieren.



Anne Kress, Maria Dewald und Christel Vortmann sind seit 40 Jahren Kolpingmitglieder

Diese drei Frauen waren die ersten weiblichen Mitglieder unserer Kolpingsfamilie und nehmen bis heute noch regelmäßig an unseren Abenden teil. Auch ihre Ehemänner waren aktive, langjährige Mitglieder unserer Familie.



Auf ein 65jähriges Jubiläum blicken Franz Meurer und Romuald Spliethof zurück

In den letzten Jahren konnten wir eine weitere Ehrung zur 65-jährigen Mitgliedschaft vornehmen, sowie zwei Jubilaren zur 60-jährigen, sieben zur 50-jährigen und neun zur 25-jährigen Mitgliedschaft gratulieren. Diese wirken auch weiterhin aktiv in unserer Kolpingsfamilie Essen-Rellinghausen mit.

*„Wer Gutes unternimmt mit Vertrauen auf Gott, hat doppelten Mut.“*

Getreu diesem Zitat von Adolph Kolping lebt und handelt jeder Einzelne unserer Kolpingsfamilie in Essen-Rellinghausen, die momentan aus 56 Mitgliedern besteht.

*Bericht: Jutta E. Etzel (1. Vorsitzende)*

# Kolpingsfamilie Mülheim-Zentral-Heimaterde

## ***Frühschoppen mit thematischer Gesprächsrunde Ein neues Angebot in Mülheim-Zentral-Heimaterde***

Seit zwei Jahren bietet die Kolpingsfamilie Mülheim-Zentral-Heimaterde an jedem 4. Sonntag im Monat in der Fialkirche St. Theresia v.K.J. einen Frühschoppen nach der Heiligen Messe um 9.45 Uhr für Kolpinggeschwister, Gemeindemitglieder und Interessierte an, der von allen gerne besucht wird.

In diesem Jahr nun wurde der Versuch gestartet, diesen Frühschoppen auch einmal thematisch zu gestalten. Eine erste Diskussionsrunde, die sich speziell an Jugendliche richtete, fand am Sonntag, den 30. März 2014 unter dem Motto „Die Facebookfalle“ statt. 28 Jugendliche nahmen dieses Angebot im Kolpingkeller wahr.



28 interessierte Jugendliche diskutieren über „Die Facebookfalle“

Durch diesen Erfolg angespornt, fand nun am Sonntag, den 25. Mai 2014 ein zweiter thematischer Frühschoppen diesmal für Erwachsene statt.



Kolpingmitglieder und weitere Gäste informieren sich und diskutieren über das Zukunftsbild des Bistums Essen

Das Thema lautete **„Der Dialog geht weiter – Christsein konkret! Das Zukunftsbild des Bistums Essen als Herausforderung“**.

**Peter Alferding**, der Leiter des katholischen Bildungswerkes Oberhausen stellte die Ideen des neuen Zukunftsbildes sehr anschaulich vor. Im Anschluss an den Kurzvortrag kam es zu einer regen Diskussion unter den rund 45 Teilnehmern. Besonders gelungen war hierbei, dass die Zuhörer nicht nur aus den eigenen Kolpingreihen kamen, sondern auch aus den Gemeinden St. Joseph und St. Theresia.

Dies hatte man sich bei der Planung erhofft und auf Grund des Erfolges wird es sicherlich weitere thematische Frühschoppen geben.

*Bericht: Christiane Pöhlmann  
Kolpingsfamilie Mülheim-Zentral-Heimaterde*

## Vater-Kind-Wochenende 2014, Zeltplatz Aachen



Vom 2. bis 4. Mai führte die KF Mülheim-Zentral-Heimaterde zum 6. Mal das beliebte Vater-Kind-Wochenende durch. Diesmal war das Ziel der Jugendgruppenzeltplatz des Aachener Jugendrings an der deutsch-belgischen Grenze.

18 Väter mit 26 Kindern, Mädchen und Jungen im Alter von 7 bis 16 Jahren beteiligten sich daran, davon waren 27 Mitglieder unserer KF, und 8 weitere Väter mit ihren Kindern aus unserer Gemeinde sind der Einladung gefolgt. Nach der Anreise am Freitag stand zunächst das Aufbauen der Zelte auf dem Programm, gefolgt von einem Grillabend am Lagerfeuer. Nach dem Frühstück am Samstagmorgen wurde als erstes die Gestaltung der Abendandacht vorbereitet und ein nachträglich mit Blumen geschmücktes Kreuz gebastelt. Danach konnten sich die Jungen von den älteren, darin geübten Mädchen schminken lassen. Mittags erfolgte dann die Fahrt zum Kletterwald Aachen. Kinder unter 11 Jahre kletterten zusammen mit ihren Vätern in den Bäumen. Kinder über 11 Jahre und Jugendliche bildeten eine eigene Gruppe und ihre Väter auch. Der Kletterwald hat insgesamt 12 Stationen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und Höhen, wobei der höchste Punkt sich 22 m über dem Boden befindet. Den größten Spaß machte die Station 11 mit vielen und langen Seilrutschen. Zum Abend besuchte unser

Präses Kaplan Schulte von St. Mariae Geburt in Mülheim das Zeltlager und um 18.00 Uhr fand ein Feldgottesdienst unter seiner Leitung statt.



Grillen, Singen am Lagerfeuer und ein nächtliches Fußballspiel beendeten den Abend. Die älteren Jungen schliefen in einem Gruppenzelt, die anderen Jungen und Mädchen zusammen mit ihren Vätern in einem eigenen Zelt. Es gab keinen Regen, viel Sonne, aber auch Bodenfrost und Reif an den Schlafsäcken, so dass 1,5 l Getränkeflaschen in Wärmflaschen umfunktionierte wurden. Nach einem ausgedehnten Frühstück im geheizten Gemeinschaftsraum des Zeltplatzes und Abbau der Zelte machten sich alle mit Freude und Erinnerung an ein schönes Gemeinschaftserlebnis mit toller Stimmung auf den Heimweg.

*Bericht: Theo Niess*

# Kolpingsfamilie Oberhausen-Sterkrade

## *Fasten für den guten Zweck*



Die Teilnehmer freuen sich auf den Abschlussabend nach 5 Tagen ohne feste Nahrung

Zum 15. Mal fand in diesem Jahr bei der Kolpingsfamilie Oberhausen-Sterkrade unter Leitung der Vorsitzenden Marlies Wagner das Heilfasten statt. Beginnend mit einem Informationsabend wurden alle 19 Teilnehmer auf die kommenden 8 Tage vorbereitet. Bei den Treffen während der Fastenzeit fand ein Erfahrungsaustausch statt, Marlies Wagner hat Tipps und Hilfestellung gegeben, bot eine Meditation an und alle Teilnehmer konnten noch an einer kurzen Gymnastik teilnehmen. Höhepunkt nach der 5-tägigen essenslosen Zeit ist der Abschlussabend, der sehr aufwendig organisiert wurde und an dem jeder sein kalorienarmes und vegetarisches Essen genießen konnte.

Jeder Teilnehmer zahlte 13 € bzw. 15 € für das Heilfasten. In den letzten Jahren wurde der Überschuss an bedürftige Familien gespendet. In diesem Jahr wurde nach Abstimmung aller Teilnehmer der Überschuss an die Kolpingstiftung Diözesanverband Essen gestiftet, in der die Teilnehmerin Indra Wagner im Kuratorium sitzt.

 **KOLPING**  
**STIFTUNG**  
Diözesanverband Essen

Zustiftungen möglich unter Kolpingstiftung  
Diözesanverband Essen, Konto 30268024  
BLZ 36060295

# Personalveränderungen im Bildungswerk

## **Anne Loth betreut Weiterbildungen im Bereich Sozial- und Gesundheitswesen der Kolping-Akademie**



Mein Name ist Anne Loth und ich lebe mit meiner Familie in Wipperfürth.

Seit dem 01.03.2014 bin ich im Kolping-Bildungswerk

Essen als Bildungsreferentin für die Entwicklung berufsbegleitender Weiterbildungslehrgänge im Sozial- und Gesundheitswesen tätig.

Zuvor habe ich sechs Jahre als Sozialwirtin die Personalrekrutierung, -betreuung und -entwicklung eines mittelständischen Unternehmens verantwortet.

Im Kontext der Ausbildungsförderung war ich beim Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft für sozialpädagogische Qualifizierungsangebote zuständig und habe an der Implementierung des Qualitätsmanagements mitgewirkt.

Ich freue mich sehr, die gute Arbeit meines Vorgängers fortzusetzen.

*Anne Loth*

## **Marcel Simon mit „neuen“ Aufgaben zurück bei Kolping**



Ich bin wieder hier... Nachdem mich bereits der ein oder andere als Projektreferent für die „Schulpartnerschaften“ in den Jahren

2009-2012 kennen gelernt hat, zog es mich nach Auslaufen der Projektstelle zum Bistum Essen, wo ich als Bildungsreferent für die Begleitung von Jugendlichen im FSJ zuständig war. Ich bin 36 Jahre, Diplom-Sozialpädagoge, habe zusätzlich ein Master-Studium mit Schwerpunkt Beratung absolviert und mache zurzeit noch eine Zusatzausbildung zum Systemischen Familienbe-

rater. Außerhalb des beruflichen Kontexts kann ich gut bei Kleinkunst und Kabarett entspannen und bin auch kommunalpolitisch aktiv. Nun freue mich auf neue Herausforderungen beim Kolping-Bildungswerk. Seit dem 01.06.2014 habe ich dort die Bereichsleitung für die „Allgemeine Erwachsenenbildung“ und das Projekt „Berufseinstiegsbegleitung“ übernommen.

Ich freue mich auf viele gute Gespräche und Begegnungen in den kommenden Wochen und Monaten, das Beibehalten von Traditionen und die Entwicklung innovativer Angebote gemeinsam mit den Verantwortlichen in den Kolpingsfamilien und den Kunden des Kolping-Bildungswerkes.

*Marcel Simon*

## „2. Projekt Baby“ im Kolping-Berufsbildungswerk Essen durchgeführt



Die stolzen „Eltern auf Zeit“ des 2. Projektes Baby mit Projektleiter Egon Heinze (hintere Reihe links)

Eltern auf Zeit, das umfasste kurz umschrieben jüngst das viertägige „2. Projekt Baby“ im Kolping-Berufsbildungswerk Essen. In Kooperation mit der „Welle e.V.“ nahmen an diesem Projekt 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, allesamt Auszubildende des Kolping-Berufsbildungswerks Essen, teil. Sie wollten zeitlich begrenzt einmal überprüfen oder ausprobieren, ob sie der „Herausforderung“ Mutter oder Vater zu sein gewachsen sind. Hierbei gab es in der Projektgruppe sowohl „alleinerziehende Mütter und Väter“ als auch reale Pärchen, die ganz unterschiedlich gut mit den Herausforderungen und Belastungen der „zeitlich begrenzten Elternschaft“ zu recht kamen. Dabei führte das Projekt fast alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an ihre physischen Grenzen. So mussten die „Eltern“ im Projektzeitraum bis zu 30 Mal am Tag und in der Nacht herausbekommen, ganz wie im richtigen Leben, ob die computergesteuerte Babypuppe gefüttert werden wollte, die Windeln zu wechseln waren, vielleicht ein „Bäuerchen quer saß“

oder das Baby nur beschäftigt werden wollte. Darüber hinaus war zum Beispiel noch zu erarbeiten, was ein Baby im ersten Jahr „kostet“ (Babyerstattung, Windeln, Babynahrung) und das ins Verhältnis zu setzen mit dem eigenen (zukünftigen) Einkommen.

In der Schlussauswertung wurde sehr schnell deutlich, dass so mancher Babywunsch noch einmal überdacht werden wollte, auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wird oder die Wunschkindzahl von ursprünglich 5 auf dann 2 relativiert werden musste. Projektleiter und Diplom Psychologe Egon Heinze (Welle e.V.) konnte allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum Schluss ein großes Lob aussprechen, hatten doch alle „Eltern auf Zeit“ das „Projekt Baby“ mit Bravour bestanden.

Bedanken möchten wir uns ganz herzlich für die Unterstützung des „2. Projektes Baby“ durch Stiftungsgelder des Kolping Diözesanverbandes Essen!

*Bericht und Foto: KBBW*

# Seminar für Teilnehmervertretungen im KBBW Essen durchgeführt

Zu einem gemeinsamen Seminar der Teilnehmervertretungen trafen sich von Donnerstag, 15. – Sonntag, 18.05.2014 die Vertretungen des Kolping-Berufsbildungswerks Essen und des Theodor-Schäfer Berufsbildungswerks Husum in Essen. Der „kollegiale“ Fachaustausch und die Verbesserung der Vertretungsarbeit im eigenen Berufsbildungswerk standen auf dem Seminarprogramm. Das Freizeitprogramm

führte die Teilnehmervertretungen unter anderem auch in die nähere Region des Ruhrgebiets, so z. B. zum Freilichtmuseum nach Hagen, ins CentrO und in den Gasometer nach Oberhausen. Im Rückbegegnungsseminar im September in Husum wird das gerade durchgeführte Thema nochmals vertieft behandelt werden.

*Bericht und Foto: KBBW*



Gruppenbild beider Teilnehmervertretungen vor dem Hagener Freilichtmuseum

## Impressum

**Kolping Essen aktuell** erscheint jeweils am Quartalsende bzw. im Dezember kurz vor Weihnachten. Wir freuen uns über die Zusendung von Artikeln und Bildern aus Kolpingsfamilien und Bezirken! Bitte beachtet folgende Hinweise:

**Inhalt:** Informativ sind Berichte über besondere Aktivitäten und Veranstaltungen. Wir behalten uns vor, den Inhalt zu kürzen und Formulierungen zu

ändern. Eine Garantie für die Veröffentlichung der Zusendung können wir nicht geben.

**Form:** Texte und Bilder (**bitte separat!**) sind uns in Dateiform am liebsten. Da wir wissen, dass nicht jeder einen Computer und Internetanschluss besitzt, könnt ihr uns auch eure Beiträge in Papierform senden oder faxen. Die Texte sollten nicht länger als etwa eine halbe DIN A4-Seite sein.

**Redaktionsschluss Ausgabe 03/2014: 01.09.2014**

Bitte haltet den Redaktionsschluss ein und sendet die Beiträge an die Diözesangeschäftsstelle, am besten als unformatierte Dateien per E-Mail an: [presse@kolping-essen.de](mailto:presse@kolping-essen.de)

### Herausgeber:

Kolpingwerk DV Essen, Diözesanvorstand  
Am Buschgarten 1, 45276 Essen,  
Tel. 0201/50 22 3-0, Fax: -50

Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen dieses Heftes beigetragen haben, für die Zusendungen.

### Redaktion:

Dorothea Dautzenberg, Tel: 0201 / 50 22 3-0,  
E-Mail: [info@kolping-dv-essen.de](mailto:info@kolping-dv-essen.de)

### Nächste Ausgabe:

Die Herbstausgabe (3-2014) wird Ende September/Anfang Oktober 2014 veröffentlicht.